

### 9. Treffen des Arbeitskreises zur Erforschung der Tonpfeifen in Konstanz am 6. und 7. Mai 1995

Der Einladung des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg, Außenstelle Konstanz, waren 24 Teilnehmer/-innen aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz gefolgt.

Die Vorträge behandelten weitgehend Themen, die eng mit dem Tagungsort verbunden sind. Dr. Ralph Röber, Archäologisches Landesmuseum Konstanz, berichtete über »Tonpfeifen aus Konstanz«. Die im Vortrag vorgestellten Fundstücke konnten in einer kleinen Sonderschau begutachtet werden. Zum Vergleich wurden auch Tonpfeifen aus den Grabungen in Freiburg gezeigt. In seinem Vortrag »Tabakgenuß und Tabakverbot in Konstanz im 17. und 18. Jahrhundert« untersuchte Dr. Andreas Wilts, Stadtarchiv Konstanz, die Geschichte des Rauchens im Raum Konstanz (erstmalig erwähnt 1633). Dr. Michael Schmaedecke, Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Land in Liestal, berichtete über den Stand der Tonpfeifenforschung in der Schweiz.

Am Sonntag berichtete Walter Morgenroth, Tutzing, über »Die schwäbische Holzpfeife als Konkurrenz zur englischen Tonpfeife - Mutmaßungen zur Herstellung und Verbreitung im 17. Jahrhundert«, über den »Handel mit Westerwälder Tonpfeifen nach Süddeutschland, Frankreich, der Schweiz und Norditalien in napoleonischer Zeit« referierte Dr. Martin Kügler, Höhr-Grenzhausen.

In seinem Erfahrungsbericht »Die Tonpfeifenfunde von der Halde der Grube Turm-Rosenhof in Clausthal« führte Ekkehard Reiff, Clausthal-Zellerfeld, eine vielfältige Auswahl vor. Den außergewöhnlichen

Fund eines überdimensionalen Pfeifenkopfes mit einem aufmodellierten menschlichen Gesicht aus Reichenbach im Vogtland präsentierte Lutz Jansen, Bamberg. Einen Mitte der 1930er Jahre aufgenommenen 12minütigen Stummfilm über den Tabakanbau in der Uckermark zeigte und kommentierte Dr. Lutz Libert, Stadtmuseum Schwedt.

Die Vorträge von R. Röber, A. Wilts, M. Schmaedecke, M. Kügler und L. Jansen werden in Heft 8 der Zeitschrift »Knasterkopf - Mitteilungen für Freunde irdener Pfeifen« publiziert (erscheint Mai 1996).

Teil des Programms war auch der traditionelle informelle Erfahrungsaustausch mit der Präsentation von mitgebrachten Fundstücken und neuer Literatur. Besonders erfreulich war die erstmalige Beteiligung von Kollegen aus der Schweiz; auch nach Luxemburg und Liechtenstein konnten inzwischen Kontakte geknüpft werden. Wie sich an dem präsentierten Fundmaterial gezeigt hat, ist bei vielen nicht zuschreibbaren Stücken eine Provenienz im österreichisch-ungarischen, tschechischen oder slowakischen Raum zu berücksichtigen. Da der Arbeitskreis bisher in diesen Ländern keine Ansprechpartner hat, wird darum gebeten, sich beim Berichterstatter zwecks Kontaktaufnahme zu melden. Gleiches gilt für jeden an der Thematik Interessierten.

Das nächste (10.) Treffen des Arbeitskreises findet am 4. und 5. Mai 1996 in Hamburg-Harburg statt. Das 11. Treffen soll evtl. in Sachsen durchgeführt werden.

Martin Kügler